

The Deerhound Club, Breed Show 2018 in Sutton Scotney

(Kurt Rohrbach)

Die Breed Show des Deerhound Clubs in Grossbritannien ist immer eine Reise wert, auch wenn sie, wie dieses Jahr, nicht zentral sondern im Süden stattfand und deshalb nicht mit einer überwältigenden Anzahl von Anmeldungen zu rechnen war. Es war die fünfzigste Breed Show, und immerhin waren 113 Deerhounds gemeldet. Diese Anzahl ermöglichte dem Besucher vielleicht keine komplette Übersicht, aber immerhin einen Einblick in die "Szene".

Für die Schweizer Delegation bestehend aus Marianne Del Sole, Catherine Germain und dem Schreibenden war es Ehrensache, am Freitag bereits am vorgängigen Gesundheitsseminar (Schwerpunkt Herz) sowie an der darauffolgenden Generalversammlung (AGM) teilzunehmen.

Das Gesundheitsseminar stiess auf grosses Interesse, ebenso die begleitend zur Ausstellung angebotenen Herzultraschall-Untersuchungen.

Die für das AGM beantragte Statutenänderung wurde – wohl aufgrund der im Vorfeld heftigen Diskussion in den Social Media und einem allgemeinen Unmut über die fehlende Zeit für eine vertiefte Auseinandersetzung – vom Vorstand wieder zurückgezogen, so dass zwar eine Aussprache stattfinden konnte, ohne dass aber Beschlüsse gefasst wurden. In der Aussprache zeigte sich ziemlich deutlich, dass bezüglich Farbe eine Änderung der Statuten eher einen schweren Stand haben dürfte.

Der Freitagabend bot einmal mehr Gelegenheit für persönliche Kontakte und einen intensiven Erfahrungs- und Ideenaustausch.

Die zwanzig Klassen am Samstag richtete Tim Finney, ein erfahrener Windhundrichter und Irish Wolfhound-Züchter, am Sonntag kam Marie Bryce-Smith zum Einsatz, die ihre Sporen als Saluki-Richterin abverdient hat, aber als sehr aktive und regelmässige Teilnehmerin an den Dava-Coursings hunderte von Deerhounds auch im harten Einsatz gesehen hat – eine nicht zu unterschätzende Erfahrung.

Wie es sich für eine Jubiläumsausstellung gehört fing das Richten am Samstag mit einem eindrucklichen Einmarsch der Hunde angeführt von einem Dudelsackpfeifer an. Dann ging es ohne Umschweife ans Richten. Tim Finney nahm sich für jeden Hund Zeit, kam aber dennoch zügig vorwärts, so dass Teilnehmer und Zuschauer nicht unnötig lange auf die Folter gespannt wurden. Bester Rüde wurde der Sieger der Offenen Klasse, *Infidèle-et-Sarrasin du Triple Bois*, ein Hund aus französischer Zucht und in französischem Besitz, Reserve Best Dog *Ch Hyndsight Desperado*.

Bei den Hündinnen gewann *Hyndsight in Your Dreams*, welche die Limit Class gewonnen hatte. Reserve Best Bitch wurde die Siegerin aus der Jugendklasse, *Serenity in the Silence*. Spannend wurde es beim Ausstich um Best in Show – Französischer Rüde oder einheimische Hündin? Die Wahl fiel auf *Hyndsight in Your Dreams*, und auch beim Reserve Best in Show gewann die Jugendklasse-Hündin *Serenity in the Silence*, so dass für *Infidèle-et-Sarrasin du Triple Bois* der Titel des Best Opposite Sex blieb.

Bester Veteran wurde *Ch Regalflight Tarloch* und Best Puppy natürlich *Serenity in the Silence*.

Das Dinner am Samstag fand wie immer bei lockerer Stimmung, aber in einem festlichen Rahmen statt, welcher den zahlreichen wirklich wertvollen und vielbewunderten Wanderpreisen angepasst ist.

Bevor das Richten am Sonntag anging, war im Rahmen der "Parade of Champions" die Crème da la Crème der Deerhounds zu bestaunen. Die Klassen am Sonntag reichen von Gebrauchs- über Paarklasse bis zu Zuchtgruppen, - eine weitere Gelegenheit für die Zuschauer, sich einige Hunde im Ring z.B. mit ihrer Verwandtschaft etwas näher anzusehen. Ganz generell kann gesagt werden, dass wie bereits der Samstag auch der Sonntag zum "Hyndsight-Tag" wurde. Das Züchter-Ehepaar Sue Finnett und Hector Heathcote gemeinsam mit Tochter Natalie Heathcote bekam mit all den Preisen beinahe Platzprobleme – wohl eher ein Luxusproblem, entschädigte doch das gute Abschneiden auch etwas für den grossen Aufwand, den Sue und Hector bei der Vorbereitung und Durchführung der diesjährigen ausgezeichnet organisierten Breed Show geleistet hatten.